

Fachbereich 2 Wirtschaft und Soziales  
2.000.2 Stabsstelle Integration  
Geschäftsstelle ,Forum für Migrantinnen  
und Migranten in der Hansestadt Lübeck'

Auskunft: Christiane Nimz  
Zi.: 6.169 Haus Trave  
Tel.: 122 1219  
Forum.Integration@luebeck.de

### **Niederschrift**

über die 27. Sitzung des Forums für Migrantinnen und Migranten  
in der Hansestadt Lübeck am 27.01.2015

**- Sondersitzung zum Thema „Umgang mit Extremisierungstendenzen –  
Verwaltungszentrum Mühlenort, Großer Sitzungssaal, 7. Stock**

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr  
Ende der Sitzung: 20.30 Uhr

#### TeilnehmerInnen:

Vorstandsmitglieder

Herr Aslanidis  
Frau Gottschalk  
Herr Temole-Kemayou  
Frau Wolter

Eingetragene Mitglieder des  
Forums

44

Gäste

#### ReferentInnen:

Herr Demirok, TGSH  
Frau Conradi/Herr Kiefer – AWO Schleswig-  
Holstein - Beratungsnetzwerk gegen  
Rechtsextremismus

Herr Niemann, Landespolizei S.-H.

Weitere Personen der Öffentlichkeit

Stabsstelle Integration:

Frau Nimz (Protokoll)

### **TOP 1 – Begrüßung der Forumsmitglieder**

Die Vorsitzende, Frau Gottschalk, begrüßt alle Anwesenden, eröffnet die Sitzung und weist in die Thematik ein und erläutert, warum diese Sondersitzung einberufen wurde. Sie begrüßt alle ReferentInnen und übergibt allen ein kleines Präsent des Forums. Weiterhin erklärt Frau Gottschalk, dass das Vorstandsmitglied Joseph Temole-Kemayou aus zeitlichen Gründen seinen Rücktritt erklärt habe und bedankt sich bei ihm für seine Mitarbeit.

ReferentInnen:

1. Türkische Gemeinde Schleswig-Holstein, Herr Demirok
2. Frau Baya Maouche, Mitglied des Forums
3. Frau Conradi/Herr Kiefer, Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus/AWO Schleswig-Holstein
4. Herr Jahan Mortezaei, Mitglied des Forums

## **TOP 2 – Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Flüchtlingsarbeit**

Hierzu referiert Herr Jahan Mortezaei. Er berichtet ausführlich über die Flüchtlingskonferenz, die am 15.1.2015 stattgefunden hat (zu seinem Bericht wurde ein Handout verteilt, das der Niederschrift im Original beigelegt ist)

## **TOP 3 – Umgang mit Extremisierungstendenzen**

### **Herr Demirok – Türkische Gemeinde Schleswig-Holstein**

Herr Demirok berichtet über die Gründe, warum die TGSH eine Strafanzeige gegen Herrn Prof. Dr. Stöcker (Euroimmun) gestellt hat.

Herr Demirok erklärt, dass die TGSH mit dieser Anzeige ein Zeichen setzen und Herrn Stöcker auch bewusst machen möchte, welche Stellung er inne habe. Weiter berichtet Herr Demirok, dass die im Interview durch Stöcker getätigten Aussagen in der Sächsischen Zeitung zudem durch falsche Statistikzahlen untermauert wurden.

### **Frau Baya Maouche – Forum für MigrantInnen**

Frau Maouche stellt sich vor und gibt einen Einblick in ihre Vita. Sie referiert über den 27.1. als Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, über die Ereignisse/Anschläge in Paris am 7.1.2015 (Charlie Hebdo) und zum Thema Rassismus und Kolonialismus/ Postkolonialismus.

### **Herr Kiefer und Frau Conradi – Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus der AWO Schleswig-Holstein**

Frau Conradi und Herr Kiefer stellen das Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus vor. Hierzu gibt es eine Präsentation (diese ist der Niederschrift im Original beigelegt).

Im Anschluss an die Referate erfolgt ein reger Austausch unter den Mitgliedern des Forums. Hier kurze Auszüge:

Herr Mortezaei erklärt, wie wichtig solche Sondersitzung seien, um über aktuelle Geschehnisse in einen Diskurs zu gelangen und auch um als politisches Gremium Stellung zu beziehen.

Frau Maouche fordert, den interkulturellen Dialog zu verstärken.

Herr Voht erklärt, dass die Forumsmitglieder Vertrauen in den Vorstand hätten und dieser selbständig öffentlich agieren könne, zumal es nicht möglich sei, zu jedem aktuellen Anlass im Forum zu diskutieren.

Frau Stoob wünscht sich aktuell eine politische Diskussion durch das Forum und bittet darum Spiritualität und Religion aus den Diskussionen heraus zu lassen.

Herr Isözen erklärt, dass überlegt werden solle, eingeschüchterte Menschen, wie jetzt die Flüchtlinge in unserer Mitte aufzunehmen, statt Ängste zu schüren. Es sei Aufgabe des Forums, hierzu Ansätze zu entwickeln und Kräfte zu bündeln.

Herr Mitbrodt erklärt, dass auf politischer Ebene mehr Geld für Deutschkurse gefordert werden müsse. Hierzu gibt Herr Mortezaei Erläuterungen.

Herr Günes hält eine Strafanzeige des Forums gegen Herrn Stöcker nicht für gut. Er erklärt, dass verhindert werden müsse, die Gesellschaft zu spalten. Es müsse offen und mit Geduld diskutiert werden. Die Zivilgesellschaft müsse zusammenhalten.

Herr Aslanidis erklärt, dass sich eine Anzeige des Forums nicht gegen die Firma des Herrn Stöcker, sondern gegen Herrn Stöcker direkt richten würde. Es sei zu überlegen, ob das Forum/der Vorstand, ggf. im Rahmen der Wirtschaftstour einen Besuch bei Euroimmun anstreben solle.

Im Anschluss an die Diskussion hält das Forum eine Gedenkminute für die Opfer des NS-Terrors ab.

Frau Gottschalk beendet die Sitzung und erklärt, dass es in der März-Sitzung eine Nachwahl im Vorstand geben müsse, da Herr Temole sich aus dem Vorstand aus Zeitgründen zurückziehen werde. Die Nächste Sitzung des Forums findet am 24.03.2015 im DGB-Haus statt.

Lübeck, 09.02.2014

1. Vorsitzende  
Inga Gottschalk

Protokollführung  
Christiane Nimz



## **Bericht zum Stand der Flüchtlingsarbeit in Lübeck**

### **Sondersitzung des Forums am 27.01.2015 – Sitzung Nr. 27**

Die erste Flüchtlingskonferenz fand am 15.01.2015 statt. Teilgenommen haben neben dem Bürgermeister und Senator Schindler (Gastgeber), auch Senator Möller (Umwelt, Sicherheit und Ordnung) und Senatorin Weiher (Kultur und Bildung), Verwaltungsbereiche, Wohlfahrtsverbände, Stiftungen, auch das Forum.

Lübeck rechnet in 2015 mit ca. 1000 Menschen, die als Flüchtlinge in Lübeck erwartet werden. Drei Themen standen im Vordergrund: **Unterbringung, Betreuung, Integration.**

Unter dem Titel „Lübecker Weg zur Aufnahme von Flüchtlinge“ möchte Lübeck im Bereich

#### **Unterbringung:**

- keine zentrale Massenunterkunft, sondern dezentral in den Stadtteilen ;
- abgeschlossene Wohnungen in den Unterkünften
- möglichst schneller Auszug in normale Wohnung
- Neubauten (Buntekuh, St. Lorenz, Kücknitz)
- Frühzeitige Öffentlichkeitsarbeit in den Stadtteilen

#### **Betreuung:**

- Beauftragter Partner ist die Gemeindediakonie
- Koordination ehrenamtl. Engagements

#### **Integrationskurs:**

- Grundsprachkurs für alle Erwachsenen aus Stiftungsmitteln
- Willkommenspakete aus Stiftungsmitteln
- Netzwerkarbeit

#### **Herausforderungen:**

- Engpässe bei der Unterbringung (600 Plätze)
- Bewusstsein schaffen für die gemeinsame Verantwortung bei der Bewältigung der Herausforderungen
- Verbesserungsbedarf in der Koordination der Arbeit (Haupt- und Ehrenamt)

#### **Koordinierungsstelle Asyl:**

- Ansprechpartner innerhalb und außerhalb der Verwaltung
- Koordination der Ressourcen und Kompetenzen aus bürgerschaftlichem Engagement
- Öffentlichkeitsarbeit und Unterrichtung der politischen Gremien

## **2. Flüchtlingskonferenz: Sommer 2015**

### **Aktivitäten in Lübeck:**

- **Demo am 17.01.2015: ca. 5000 TN;**
- **Das Flüchtlingsforum trifft sich regelmäßig jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 19 Uhr in dem Büro im Haus Akzent: Huxstraße 83-85, 23552 Lübeck, Eingang Toreinfahrt Nr. 79**
- **Die Initiative: Willkommen heißen-begegnen-unterstützen trifft sich im Haus der Kulturen, Parade 12, Termine im 1. Halbjahr 2015: 29. Januar; 12. Februar; 19. März; 23 April; 21. Mai; 11. und Juni jeweils um 18 Uhr**
- **Es ist geplant: Solidaritätskonzert mit/für Flüchtlinge/n in Lübeck – federführung Haus der Kulturen**

## Angebot des Beratungsteams vor Ort

- Kooperation mit Willkommensinitiativen:
  - Beratung bei der Organisation von Informationsveranstaltungen
  - Beratung bei der Organisation von Solidaritätsbekundungen
  - Information über die rechtsextreme Szene vor Ort
- Beratung von Betroffenen rassistischer Übergriffe
- Workshops/Seminare z.B. mit Schulklassen nahegelegener Schulen, oder Ehrenamtlichen

## (Alltagsrassismus/Betroffenenperspektive/Interkulturalität)

## Was kann eine Initiative bei Phänomenen wie PEGIDA leisten?

- Monitoring (Wer steckt hinter den Protesten? Was sind die Ziele?
- Was ist das Potential)
- Gegeninformation (Facebookseite NOPEGIDA)
- Gegenprotest
- Der Sicht derjenigen, die von Rassismus betroffen sind, Raum geben
- Die Unterstützungsaktivitäten für Geflüchtete in die

## Berichterstattung rücken

# Durchführung von öffentlichen Informationsveranstaltungen

Aus: Keine Bühne für Rassismus – Flüchtlinge willkommen heißen, mbr Berlin

- Raumauswahl
- Information zur Stimmung vor Ort
- Ausschluss von Rechtsextremen (wer setzt Hausrecht durch)
- Umgang mit Medienvertreter\_innen
- Gesprächsregeln
- Detaillierter Ablaufplan
- Technik

# Was tun damit's nicht brennt

BERATUNGSNETZWERK  
GEGEN RECHTSEXTREMISMUS



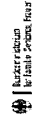
(Online-Handreichung der BAG K+R, Evangelische Akademie Berlin, mbr)

Zur Formierung eines Bündnisses:

*Mögliche Mitglieder:*

- Antirassistische Initiativen und Bündnisse gegen Rechts
- Religionsgemeinschaften
- Individuell Engagierte
- Örtliche Bildungseinrichtungen und soziale Einrichtungen
- Politiker\_innen
- Lokale Medien
- Polizei und kommunale Verwaltung
- Leitung der Sammelunterkunft
- Örtliche Firmen

Landesbibliothek Schleswig-Holstein  
JULIANUS-STRASSE 100  
24109 KIEL



Ministerium für Inneres,  
Toleranzförderung  
und Bundesangelegenheiten



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Inneres,  
Toleranzförderung  
und Bundesangelegenheiten



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Inneres,  
Toleranzförderung  
und Bundesangelegenheiten



RFK  
Schleswig-Holstein



Landesverband  
Schleswig-Holstein e.V.



AKJS  
Allianz für  
Jugendliche und Jugendliche  
Schleswig-Holstein e.V.



# Was tun damit's nicht brennt

(Online-Handreichung der BAG K+R, Evangelische Akademie Berlin, mbr)

BERATUNGSNETZWERK  
GEGEN RECHTSEXTREMISMUS



Zur Formierung eines Bündnisses:

- gemeinsamer offen gehaltener Grundkonsens
- sich der eigenen Motivlage bewusst werden
- Sich informieren über das rassistische (rechtsextreme) Potential vor Ort

# Was tun damit's nicht brennt

BERATUNGSNETZWERK  
GEGEN RECHTSEXTREMISMUS



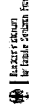
(Online-Handreichung der BAG K+R, Evangelische Akademie Berlin, mbr)

Mögliche Aufgaben:

## ***Willkommensbündnisse und –initiativen...***

- begleiten Flüchtlinge und ermöglichen deren Beteiligung
- setzen den rechten und rassistischen Kampagnen etwas entgegen:
  - Gegendemonstrationen
  - Mahnwachen
  - Kundgebungen vor der Unterkunft

Landesverband  
Schleswig-Holstein e.V.



Landesverband  
Schleswig-Holstein e.V.



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Wissenschaft  
und Gleichstellung



RFK  
Rechtsanwältinnen  
Katharina  
Koch  
Christine  
Quast



Landesverband  
Schleswig-Holstein e.V.



AKJS  
Aller Kräfte und Anstrengungen  
Zur Stärkung der Demokratie

# PEGIDA

## Pegida in Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein stellt sich die Situation vollkommen anders dar als in Dresden:

- Gruppen wie SHEGIDA sind dezidiert Rechtsextrem, auch was den OrganisatorInnenkreis angeht
- Momentan nur 272 Mitglieder
- Keinerlei Einfluss auf den öffentlichen Diskurs

# PEGIDA

## Rechtsextreme Ableger von PEGIDA

- Bonner BOGIDA wurde von einem Mitglied des Parteivorstandes der rechtsextremen Partei ProNRW angemeldet
- Erster Spaziergang ROGIDA in Rostock war eine rechtsextreme Veranstaltung, auch der momentane Organisator soll Kontakte in die rechte Szene haben

# PEGIDA

BERATUNGSNETZWERK  
GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

SH

## Was will PEGIDA?

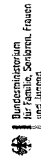
- Angebliche Gefahr der Islamisierung/“Religionskriege“
- Angeblicher „Asylmissbrauch“/ Teilweise Ablehnung des Rechts auf Asyl
- „Meinungsfreiheit“/ gegen „die da oben“; zugleich aber autoritäres Demokratieverständnis

Bei den Teilnehmenden darüber hinaus Einstellungsmuster bis hin zum geschlossenen rechtsextremen Weltbild → vgl. Interviews des ZDF:

- <https://www.youtube.com/watch?v=DDk809hxG2w>
- <https://www.youtube.com/watch?v=Bl0KPaLPL7g>
- <https://www.youtube.com/watch?v=a7f2YOgLitc>

→ mit Pegida eine Gelegenheitsstruktur entstanden, die Einstellungen Einzelner in einer Handlungsebene bündelt

Gerechtes im Maßstab des Bundesvertrags  
„Toleranz für alle – Miteinander stärken“



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



TOLEERANZ FÜR ALLE  
KOMPETENZ STÄRKEN



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Bildung,  
Jugend und Gleichstellung



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Bildung,  
Jugend und Gleichstellung



RFK  
FÜR  
FAMILIE,  
SENIOREN,  
FRAUEN  
UND  
JUGEND



Landesverband  
Schleswig-Holstein e.V.



# PEGIDA (Stand Ende Januar 2015)

- Als Phänomen von der rechtsextremen Hetze gegen Geflüchtete zu unterscheiden:
  - Anzahl derer, die mitlaufen
  - OrganisatorInnen und deren Umfeld sind keine organisierten Neonazis
  - diffuse Ziele
  - deutlich harmloseres Auftreten der OrganisatorInnen

→ Dennoch bietet PEGIDA einen Resonanzraum für Rassismus und weitere rechtsextreme Einstellungsmuster und offenbart ein autoritäres Demokratieverständnis

## Beispiele aus Schleswig-Holstein

- Facebook-Postings „Asylantenflut stoppen“ (NPD Segeberg) und Kindergärten statt Asylheime (NPD Westküste)
- 6 Infostände der NPD zu dem Thema „Asylflut stoppen“
- Instrumentalisierung der Schwimmbadfreikarten für Asylsuchende in Rickling durch „freie Kräfte“ (kameradschaftlich organisierte/kameradschaftsnahe RechtsextremistInnen)
- Boostedt:
  - Fluglattaktionen und Infostände der NPD
  - Online-Bedrohung der stellvertretenden Bürgermeisterin
- Rauchbombenangriff in Grabau durch Unbekannte
- Brandanschlag in Escheburg durch Unbekannte

## Strategien von Rechtsextremen

- Anknüpfen an die rassistische Vorurteile und Ängste in der Bevölkerung
- Die „Kümmerer und Volksversteher“
- Emotionale Besetzung von Themen (besorgte Mütter)
- Bürgerlicher Deckmantel – „Mehr Mut zur Demokratie“, „Meinungsfreiheit“, „Volksinteressen“, „Heimatliebe“
- Suggestion einfacher Lösungen: Asylsuchende als Sündenböcke (Abstiegsängste)
- Klassische Wortergreifung



Gewalt gegen  
Geflüchtete  
deutschlandweit

Anmeldung meist durch  
NPD oder Bürgerinitiativen

BERATUNGSNETZWERK  
GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

SH



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms  
"TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN"

Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

TOLERANZ FÖRDERN  
KOMPETENZ STÄRKEN

SH  
Schleswig-Holstein  
Innenministerium

SH  
Schleswig-Holstein  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Familie  
und Gleichstellung

RFK  
Rassistischer  
Fremdenhass  
Kampagne

AWO

Arbeitsgemeinschaft  
Landesverband  
Schleswig-Holstein e.V.

AKJS  
Allison Kasper und Jugendsozialarbeit  
Schleswig-Holstein e.V.

# Flucht und Asyl als Thema der Regionalen Beratungsteams

- Rechtsextreme Hetze gegen Geflüchtete und  
Unterkünfte
- PEGIDA
- „Was tun damit's nicht brennt?“
- Angebot des Regionalen Beratungsteams vor Ort

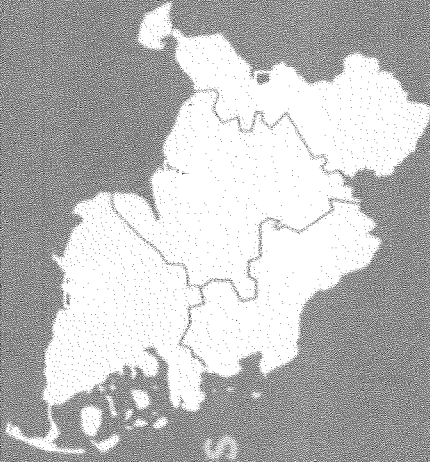
# Landesprogramm zur Demokratieförderung und Rechtsextremismusbekämpfung

Beratung, Fortbildung und Prävention u.a. zu den  
Themen:  
Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus,  
Demokratiepädagogik

BERATUNGSNETZWERK  
GEGEN RECHTSEXTREMISMUS



DAS BERATUNGSNETZWERK  
GEGEN RECHTSEXTREMISMUS  
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



SCHEINEL  
UNBÜROKRATISCH  
PROFESSIONELL  
KOSTENLOS

Lassen Sie sich beraten und wenden Sie sich an Ihre Beraterinnen in Ihrer Region

Regionales Beratungsteam Lübeck

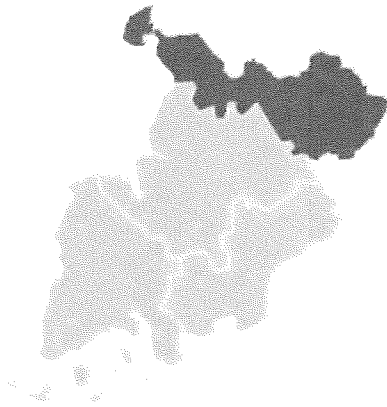
Stadt Lübeck,

Kreise Ostholstein, Stormarn und Herzogtum Lauenburg

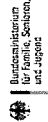
Fon: 0451 - 7988418

Fax: 0451 - 29690999

E-Mail: [rbt.luebeck@beranet-sh.de](mailto:rbt.luebeck@beranet-sh.de)



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms  
"TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN".



TOLERANZ FÖRDERN  
KOMPETENZ STÄRKEN



Schleswig-Holstein  
Innenministerium



Schleswig-Holstein  
Institutionen für Soziales,  
Gesundheit, Familie  
und Gleichstellung



RFK  
RAT FÜR  
GEGENRECHTIGKEITEN



AWO  
Landesverband  
Schleswig-Holstein e.V.



AKJS  
Altona Kinder- und Jugendpsychiatrie  
Schleswig-Holstein e.V.